



Hornisse

Foto: Jürgen Schneider

## Zu Besuch: Wespen (Dr. Marc Hagemeyer)

Spätsommer – wir sitzen auf der Terrasse und wollen ein Stück Kuchen essen. Leider bleiben wir nicht lange allein, denn es gibt noch andere Interessenten für den Kuchen: Wespen.

Zugegeben, auch ich bin nicht sonderlich angetan von dieser Situation. Trotzdem lohnt es sich ein wenig genauer hinzuschauen, wer uns dort besucht.

Sicherlich haben viele Menschen jetzt das Bild eines mehr oder weniger eiförmigen, papierartigen Gebildes vor Augen, das unter dem Dachvorsprung oder in der Hecke hängt: „Das“ Wespennest.

Gerade aus diesen Nestern kommen unsere Besucher mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht. Wespennester an hellen Orten (wo es mindestens so hell ist, dass man eine Zeitung noch lesen kann) beherbergen Wespenarten wie z.B. die Sächsische oder die Mittlere Wespe. Diese Arten interessieren sich nicht für unseren Kuchen oder unseren Schinken. Ihre Nester leeren sich schon im August und eigentlich stören sie uns fast nie.

Unsere Gäste am Kaffeetisch (oft handelt es sich entweder um die Gewöhnliche oder die Deutsche Wespe) kommen wahrscheinlich von einem dunkleren Ort.



Mittlere Wespe Foto: M. Hagemeyer

Diese beiden Arten nisten gern in Rollladenkästen, in der Balkenlage der Decke oder in der Isolierung des Dachbodens. Sie haben einen langen „Zyklus“ und können uns noch Ende Oktober besuchen und – sie interessieren sich für Kuchen und Schinken. Aber die gute Nachricht ist: Alle Wespennester sterben am Ende des Jahreszyklus komplett ab, es bleibt nur eine leere Hülle aus Papier.

Im Frühjahr erwachen die Wespenköniginnen aus ihrer Winterstarre und gehen auf die Suche nach einem Platz für ihr Nest. Schon die Nestgründung scheitert in den meisten Fällen:

Ein später Kälteeinbruch, oder ein hungriger Vogel beenden das Leben der Königin. Nachdem die Königin die ersten Eier gelegt und die Larven gepflegt hat, bekommt sie von den neuen, jungen Wespen Hilfe und bleibt so bald wie möglich im Nest. Der gefährliche „Außendienst“ wird von den frisch geschlüpften Arbeiterinnen erledigt. Nach dieser Gründungsphase wächst das Nest zügig weiter und, je nach Art im Hochsommer oder im Frühherbst, entwickelt sich eine neue Generation Geschlechtstiere. Die Königinnen werden von den Drohnen begattet, und alle Bewohner des Nestes, Arbeiterinnen, die alte Königin und die Drohnen sterben. Die einzige Ausnahme sind die jungen, begatteten Königinnen, die sich Überwinterungsplätze suchen: Unter Baumrinde, in alten Mauselöchern usw. Im nächsten Frühjahr gehen die Königinnen wieder auf die Suche nach einem Plätzchen für ihr Nest. Dabei wird das alte Nest niemals wieder besiedelt. Aber: Die Königinnen erinnern sich an den Ort des erfolgreichen Altnestes, vielleicht passt ja noch ein neues daneben?



Deutsche Wespe Fotos: J. Schneider

Falls man im Sommer Besitzer eines Wespennestes war, lohnt es sich daher, im Winter die Ritzen oder Löcher zu verschließen, durch die die Wespen gekommen sind. Im Sommer ist es in den meisten Fällen die beste Lösung das Wespenproblem „auszusitzen“, insbesondere, wenn es sich um die frei nistenden Arten handelt, die generell wenig mit uns in Konflikt kommen und schon im August ihren Jahreszyklus abschließen. Sollte ein Wespennest sehr ungünstig gelegen sein, kann es umgesiedelt werden. So wird der Einsatz von Gift vermieden und die Wespen behalten zumindest die Chance, ihre Entwicklung abzuschließen.

Ein Sonderfall sind unsere größten einheimischen Wespen: Die Hornissen. Hornissen rufen häufig große Ängste hervor, vollkommen zu unrecht. Ihre Stiche sind nicht gefährlicher als die Stiche anderer Wespenarten und Hornissen sind extrem friedlich. Nur wenn man in die Nähe des Fluglochs kommt (3 – 4 m) fühlen sie sich bedroht und können auch mal stechen. Hornissen stehen unter strengem Artenschutz und dürfen nur mit Einzelfallgenehmigung umgesiedelt werden, z.B. wenn Kinder oder Allergiker bedroht sind.



Also: Sich ruhig verhalten, die Nähe von Fluglöchern meiden und die Wespen in unseren Gärten dulden, so sparen wir uns viel Aufregung und eine Menge Mücken und Fliegen, die haben die Wespen nämlich „zum Fressen gern“.

#### **Bei Fragen oder Problemen:**

Imkerei Hagemeier, Jüngerheimer Str. 12d,  
64673 Zwingenberg Tel. : +49 6251 / 70 38 85

E-Mail : [imkerei@honigfreund.de](mailto:imkerei@honigfreund.de)

Web: [www.honigfreund.de](http://www.honigfreund.de)